

Eine Insel hilft über die Schlossstraße

Für die Radfahrer wird Uferstraße verlängert

Für Fußgänger und Radfahrer wird die Uferstraße in Eislingen bis zur Schlossstraße verlängert. Zu deren Sicherheit erhält die Straße eine Mittelinsel.

DANIEL GRUPP

Eislingen. Die Schlossstraße in Eislingen wird derzeit grundlegend saniert und umgestaltet. Die Arbeiten werden in zwei Bauabschnitten vorgenommen, der erste Abschnitt hat im Osten der Schlossstraße im Bereich der Osttangente begonnen. Diesen Abschnitt hat die Stadt jetzt um etwa 50 Meter nach Westen verlängert, um im Rahmen der Bauarbeiten die Verbindung von der Schloss- zur Uferstraße herstellen zu können.

Die Uferstraße verläuft in Südrichtung von der Salacher Straße in Richtung Schlossstraße, biegt aber etwa 15 Meter vor der Schlossstraße rechtwinklig in Richtung Westen ab. Zwischen Ufer- und Schlossstraße verläuft ein Grünstreifen. Im vergangenen Jahr hatte die Stadtverwaltung erwogen die Uferstraße bis zur Schlossstraße auszubauen, um den Verkehr in diesem Stadtgebiet besser zu verteilen.

Eine Studie hat aber gezeigt, dass die erhoffte Entlastung des Stadtzentrums nicht eintreten würde. Die Untersuchung zeigte aber auch,

dass viele Radfahrer und Fußgänger die Uferstraße nutzen. Für diese Verkehrsteilnehmer wird die Stadt die Uferstraße zur Schlossstraße hin öffnen. Um das Überqueren der Schlossstraße, die nach ihrem Ausbau mehr Verkehr als bisher aufnehmen wird, sicherer zu machen, wird für Radfahrer und Fußgänger eine Mittelinsel angelegt. Davon werden vor allem die linksabbiegenden Radfahrer aus Richtung Innenstadt profitieren. Aber auch Mitarbeiter der Firma Zeller und Gmelin / Südöl, die dort einen Ausgang hat, können die Querungshilfe nutzen.

Der technische Ausschuss des Gemeinderats (ATU) hat die Arbeiten, die etwa 80 000 Euro kosten, an die Aalener Firma Rossaro vergeben, die schon jetzt am ersten Bauabschnitt der Schlossstraße arbeitet.

Etwas weiter östlich stehen jetzt die Arbeiten an der Osttangente vor dem Abschluss. Bisher noch nicht hergerichtet ist nämlich die Zufahrt zum Wertstoffhof. Die Stadt musste warten, bis der alte beschränkte Bahnübergang und die Bahnunterführung beseitigt waren. Nachdem dies Ende vorigen Jahres geschehen ist, kann nun die Zufahrt hergerichtet werden. Dies kostet etwa 145 000 Euro. Der ATU hat die Arbeiten an die Stuttgarter Firma Eurovia Teerbau vergeben. Die Arbeiten sollen zwischen März und Mai über die Bühne gehen.